

Yc
2473



Q. K.



Yc
2473

Der
Zu Kobelt
 in einem
Der Herrschaft Muskau
 an der Neiße
 Unweit vom Städtlein
 gelegenen Dorffe
 Am 30. Maij frühe umb zwey Ubr
 entstandene schädliche

Brand /

Sambt andern in dieser Herrschaft neulich
 geschehenen Feuers-Brünsten
 Christlich betrachtet

und

Seinen Neben-Christen
 Zu gleicher Christ-Eiffertiger Beobachtung in fol-
 genden einfältigen Reim- Zeilen wohlmeinend
 vorgestellt

von

Johann Caspar Crusio Cantor daselbst



BUDISSIN /

Gedruckt bey Andreas Richtern Im Jahr 1675.



Ir schauert ganz die Haut / weil die Gefahr mich schreckt /
 Darin man iezo steckt /
 Da Krieg und Kriegsgeschrey rings her / umb unser Land /
 Wil nehmen über Hand.
 Doher ihr viel aus Furcht das Threwweiter führen /
 Umb das nicht zu verlieren.
 Denn wo sich Krieg empört / wird wenig guts geschafft
 Und alles weggerafft.
 Was aber bringt uns Krieg? Ach daß wir doch die Sünden
 Zusammen möchten binden /
 Und schaffen von uns weg / so würden wir gar fein
 Des Friedens fähig seyn.
 Was hat man außer Krieg bisher in kurzen Jahren
 Für Ungelück erfahren?
 Ach Feuer / Feuer Noth! Die manche schöne Stadt
 Mit Schmerz empfunden hat /
 Manch Dorff / daß einen anzusehen nur gelüste
 Liegt Feuerhaden wüste /
 Auch viel / die sonst nicht viel / als Wohnung / angericht /
 Sind durch den Brand vernicht /
 Wie Meissen / Schlessien / Marck Brandenburg kan zeugen /
 Und Lausitz wird nicht schweigen
 In deren Obern Marck die Herrschaft Muskau liegt
 So ihr Theil auch gekriegt;
 Ein Theil / wenn man es Gott nicht murrend will aufmügen /
 Das uns sehr viel kan nügen /
 Indem es uns hievon / was Feuer zündet an
 Abhalten soll und kan.
 Schau / Muskau / die Gefahr! Nun ist nicht mehr zu cherken /
 Die Flamme dringt zum Herken /
 So deine Glieder brennt / der Dampf schlägt sichtiglich
 Wie Wolcken über dich.

Dis

Dis Unglück draff zu erst im (a) Buchwald' arme Leute
 Die Zühlens noch biß heute,
 Dann gieng nicht weit von hier in (b) Sablenz Feuer auf/
 Gott hemte dessen lauff/
 Daß dessen Bluth nicht mehr (bey vielem Fleiß und Wehren)
 Als Biere kunt' aufzehren.
 (c) Weißkeusel ward vorm Jahr durchs Feuer halb verwüst/
 Wie noch zusehen ist.
 (d) Weißwasser hätt zunechst auch dürffen Schaden tragen/
 Gott wandte Feuerplagen,
 Jetzt aber trat die Noth uns näher auf den Hals/
 Als (e) Köbeln ebenfalls
 Mit einer Feuersbrunst des Nachts ward angegriffen
 Da noch fast alle schlieffen
 Gewiß das Feuer brennt und wüet umb uns her
 Mit nichten ohngefahr:
 Gott zeigt uns die Gefahr/er wil/wir sollen wachen
 Wir sollen unsre Sachen
 Was anders stellen an/ als leider! wol geschicht/
 Da man es achtet nicht/
 Was Rath? Soll man ins Haus Ziegeuner-Wurzel legen
 Und sprechen Zauber-Segen?
 O Greuel! Soll man sich mit Löschzeug wol versehen/
 Wie billich solt geschehn?
 Dis ist auch nicht genug/ die Zornflamm' abzuhalten
 Die wir so manigfalt
 Durch Sünde blasen an/ die ist der (f) Feuerwind
 So Land und Städ' anzündt.
 Die Sünden werden fast ietzt all' in Wind geblasen/
 Was wunder daß uns plagen/
 Wind/Feuer/Donner/Bliz; Und niemand denckt dabey
 Daß er ein Sünder sey.
 Wo keine Sünden sind/da will man Sünden machen/
 Und wolgemeinte Sachen

Legt

44
217201
legt man zum dergsten aus: Hergegen Heuchel. Schein
Musß lauter Gottesfurcht seyn.
Verleumdung/ Haß und Reid / und ungerechten Handel
Hält man für klugen Wandel
Und nicht für Sünden. Buss. Daher wird unvermerckt
Des Höchsten Zorn verstärckt /
Dahero wird die Straff der Sünden auch vermehret/
(Wie man mit Schrecken höret /)
Die unversehns Städt' und Dörffer überfällt/
So gehts, ietzt in der Welt.
Ach laßt uns weißlich thun/was unsre Lehrer sagen
So werden Feuersplagen
Und ander Unglück mehr von uns und unserm Land
Dinführ seyn abgetwand.

Anmerkungen.

- (a) An. 1671. d. 22. Octob. brandten zu Buchwalde in diese Herrschafft gehörig und 2. Meilen von hfer gelegen 11. Bauern und 1. Gärtner / mit Wohnhäusern und Getreidevollen Scheunen ab.
- (b) An. 1672. d. 30. Junij brandten zu Sablenz eine halbe Meile von hier 2. Bauer und 2. Büdner mit allem Borrath ab.
- (c) An. 1674. d. 26. April. brandten zu Weißkeusel eine viertel Meile von hier 10. Bauern 5. Gärtner und 3. Büdner ab/un vertarb im Feuer zugleich viel Vieh.
- (d) An. 1675. d. 22. Maij brandte zu Weißwasser die Schmiedte ab/ und blieb durch Gottes Gnade/ weil der Wind vom Dorffe abstund/dahen.
- (e) An. 1675. d. 30. Maij früh umb 2. Uhr brandten zu Köbeln unweit von hier 6. Wohnhäuser und 2. Scheunen weg.
- [f] *пpнчп* ist ein feuriger Wind wie die Phyci wollen/der von hitzigen und durren Dünsten entstehet/welcher durch geschwinde Bewegung von der Hitze angezündet herunter auf die Erden getrieben wird/ und wo er hin trifft / alls was durre ist anzündet/ Bäume/ Häuser/ Dörffer und Städte. / ja Wälder und Felder / wie Plin. N. H. lib. 2. c. 48. Garcaus Meteorol. c. 40, fol. 291. Peucer, de Divinat. p. m. 584. und viel andere schreiben.



VDTT

21

Pow 9c 243, 12K

ULB Halle 3
003 585 603



f





Q. N. 151, 20.

II. 853

Yc
2473

Der

Kau

Am

Samst

ft neulich

Zu gleicher
genden

ng in fol-
nend

Zoha

selbst

Bedruck

r 1675.



Inches
Centimetres

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak
LICENSED PRODUCT

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

